Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 19. Januar 1947

Nachlass Faulhaber 10025, S. 93,94

Stand: 05.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, 19.1.47. 7.00 Uhr noch einmal auf dem Zimmer celebriert ohne Müdigkeit. Viel diktiert, was liegen geblieben ist.

10.00 Uhr die beiden Denteser. Die Wohnung jetzt nachträglich enteignet, darum eine Eingabe durchgesprochen. Einige Geschenke.

Luise Scholz - von der Mutter und vom Begräbnis des Vaters. Mutters Brief voller Sorge. Sollte im Bildungswerk beginnen: Vorlesungen über Gott einige fertige Manuskripte, Vorlesungen über Christus neu nach Skizzen. Bei Dr. Thaler wegen Lunge, ist zufrieden, 500 persönlich, Kaffee, Cacao.

// Seite 94

Staatssekretär Fischer: Oberste Baubehörde. Hat 50 Prozent mehrere Monate lang für Flüchtlingsbauten abgegeben. Glaubt, daß wir in Bayern mit Bauholz durchhalten. Gesprochen von Bauhütte im Hof von Sankt Cajetan, von südamerikanischem Holz. Wegen Studenten? Vielleicht zu früh. Sie haben sich zu schnell aufgelöst, obwohl man zugeben muß: Sie dachten als geschlossene SA-Gruppe zu bleiben.

Mutter Denteser: Wegen der Sorge um die Wohnung, für die heute neues Gesuch geschrieben wird. Bruchleiden des Vaters. Früher Augsburg. Von dort 1917 mit den Kindern hier. Früher Besuche nur auf Neujahr. Töchter kommen noch einmal, weil sie die Eingabe reingeschrieben.

Nigraselva - mußte warten. War sehr ernst.